

20. internationales forum video 8

des jungen films berlin 1990

40. internationale filmfestspiele berlin

MOTORIST

Land Produktion	USA 1989 Chip Lord Projects
Buch und Regie	Chip Lord
Kamera Musik Ausstattung	Jules Backus The Residents, Terry Allen Jeanne C. Finley, Jim McKee
Darsteller	Richard Marcus, Jo Harvey Allen Hudson Marquez, Phil Garner Toshi Onuki, Jules Backus Sumi Nobuhara, Chris Slater Theo Marcus
Uraufführung	2. April 1989, Berkeley, Ca. Pacific Film Archive
Format Länge	Video, U-matic, Farbe 70 Minuten
Vertrieb	Electronic Arts Intermix, 535 Broadway, New York, N.Y. 10013 Tel. 212-966 4605 Fax 212-941 6118

Für Chip Lord war das Automobil seit 1974 ein Objekt von quälender Begierde und methodischer Untersuchung. In jenem Jahr grub er zusammen mit Ant Farm zehn Cadillacs, Nase nach unten, in einem Weizenfeld in Texas ein und nannte diese öffentliche Skulptur 'Cadillac Ranch'.

MOTORIST setzt den freien Fall dieser amerikanischen Ikone fort. Der 'Star' des Films ist ein grauer 1962er Ford Thunderbird, eine elegante Maschine, die den Futurismus und den Traum vom Fliegen verkörperte, als sie in den Tagen nachklingenden Optimismus der 50er Jahre vorgestellt wurde.

Der 'Motorist' hinter dem Steuer (gespielt von Richard Marcus) ist unterwegs in Richtung Los Angeles und erinnert an den formativen Einfluss des Automobils. Er ist ein 'Ford-Man' der dritten Generation, dessen Odyssee unterbrochen wird von einer geschwätzigen Coffee-Shop-Kellnerin, einem aufdringlichen Schrotthändler, der versucht, den T-bird zu kaufen und einem jungen Tankstellen-Angestellten, der Informationen aus erster Hand ausspuckt, während er den Tank füllt.

Die nahezu durchgängige Erzählung ist gemischt mit konzentrierten Radio-Nachrichten, während der Motorist sich im Los Angeles von *Repo Man* verfährt, auf der Suche nach einem japanischen Importeur klassischer amerikanischer Autos. MOTORIST endet mit einem neuen Besitzer, der den Wagen durch die Straßen von Tokio fährt.

Produktionsmitteilung

Thunderbird-Kapitulation / von Tony Reveaux

Chip Lord verklärt sowohl den Mythos des Automobils und vernichtet ihn gleichzeitig durch Parodie. 1974 erfüllten er und seine Genossen von Ant Farm diese Mission in der Prairie von Texas mit ihrer Installation 'Cadillac Ranch', in der zehn hochaufragende Cadillacs im Boden eingegraben wurden, die Heckflossen wie Speere grüßend gen Himmel gereckt. Ihr *Media Burn* (1975) war eine Übung in quälender Metaphorik als auch ein auf Video aufgezeichnetes Happening; ein futuristisch aufgemachter 1959er Cadillac machte einen Kamikaze-Flug durch eine Wand von Fernsehgeräten, die lichterloh brannten.

Lords Beschwörung des Automobils durch seine Arbeit sieht den Wagen als *avatar*, als *Geist* Amerikas - jene umfassende Vereinigung von überwältigend organisierter korporativer Technologie und dem bahnbrechenden Triumph der eigenwilligen Autonomie des Fahrers. MOTORIST ist ein 69-minütiges Road-Movie, in dem die Kamera mit dem Fernseh-Schauspieler Richard Marcus Schlitten fährt, während er einen dahingondelnden Fahrer spielt, der einen 1962er Thunderbird von New Orleans nach Los Angeles überführt. Sein *Götterdämmerungs*-Schicksal, eine Erinnerung an Yankee-Amerika zu sein und an einen japanischen Geschäftsmann verkauft zu werden, um nie wieder seinen heimischen Asphalt zu berühren.

Die dürre Landschaft Arizonas und Kaliforniens ist der häufigste Hintergrund der Reise, zerteilt vom endlosen, zeitlosen Messerrand der Straße. Marcus' verschrobener Charakter ist der Amerikaner als einheimischer Eigenbrödl. Seine 'widersprechende' Stimme spricht für die Ehrfurcht, Zuneigung, Familiarität und Abhängigkeit der Verbindung unserer Kultur zum Auto. Der lineare Aufeinanderfolge trostloser Gebäude am Straßenrand und zufälliger Objekte, die das Monotone der Reise betonen, straft die Dringlichkeit der Zukunft des Autos Lüge. Wir haben *das* gebaut um *dahin* zu kommen?

Im Imbiß eines techno-trüben Motels faselt Jo Harvey Allen, eine weltraum-besessene Kellnerin inbrünstig von der Verbindung zwischen dem irdischen Gefühl für den Ort und dem heilbringenden Besuch durch Ufos, die sie fühlt. Die Reise geht durch Lake Havasu, Arizona, wo Marcus' Fahrt über *die* London-Bridge eine einzige Ironie ist. Hier, in der unenglischsten Umgebung, die man sich in den USA vorstellen kann, wurde eines der englischsten Bauwerke, das abgetragen worden war, wieder zusammengesetzt wie das Skelett eines großen Dinosauriers, der sich verirrt hatte. Der Thunderbird unter Marcus' Aufsicht ist für ein ähnlich melancholisches Exil bestimmt.

Als Teil der Uraufführung von MOTORIST im Pacific Film Archive war der graue 1962er Thunderbird, der Protagonist des Videos, im Skulpturengarten des University Art Museum geparkt (der auch gleichzeitig der Eingang zum Pacific Film Archive ist, AdR), rechtmäßig installiert als ein klassisches Werk des industriellen Design. Als gegenläufige Kontinuität unterschneidet Lord MOTORIST mit Clips aus Industrie-, Promotions- und Werbefilmen aus den vierziger, fünfziger und sechziger Jahren. Hier, in diesen patriotischen Heroismen und futuristischen Phantasien von Ford und General Motors ist die reine Romantik der amerikanischen Autophobie in ihren ekstatischen Höhen entfesselt. Panzer rollen aus Fabriken, fortschrittliche prototypische Autos drehen sich in den Ausstellungsräumen und das neue Modell von 1960 wird geliefert von Meteoren, die vom Himmel

stürzen, auf dem Land und im Grünen - es ist dort, nicht im Staube und der Eintönigkeit wirklicher Straßen, wo der Traum von Chrom lebt. (...)

In dem Gewirr der Autobahnen von Los Angeles geschieht es, daß Marcus sich in Koreatown verfährt. Die asiatisch-kaukasische Mischung aus Exotik und Banalität ist ein Vorbote vom endgültigen Schicksal des Thunderbird, wie auch von einem Amerika, das nicht mehr genau das gleiche ist wie jenes, als dieser Ford vom Fließband rollte. In einer letzten Szene wird der Thunderbird von seinem neuen Besitzer bei Nacht durch Tokio gefahren. Ein Fremder in einem fremden Land, treibt der 'Vogel' - auf der linken Straßenseite - durch das halluzinatorische Environment von tintenschwarzen Löchern und aufblitzenden, schillernden Neon einer Stadt. Es ist eine Welt nicht unähnlich dem anti-utopischen Los Angeles von Ridley Scotts *BLADE RUNNER* (1982) und möglicherweise unsere Vorschau auf neue Modelle.

Tony Reveaux, in: *Artweek*, San Francisco, Juni 1989

Biographie

Chip Lord, geboren 1944 in Cleveland, Ohio. Er beendete 1968 seine Studien an der Tulane University, New Orleans. Er war Mitbegründer der Künstler-Gruppe 'Ant Farm' und arbeitete mit ihr bis 1978 zusammen. Sie schufen die Skulpturen 'Cadillac Ranch' und 'Citizen's Time Capsule' und Performances für das Video *MEDIA BURN* und *THE ETERNAL FRAME* (beide 1975). Seit 1979 arbeitet Lord individuell und kooperativ an Videobändern und Video-Installationen. Von 1985-87 war er Assistant Professor für Bildende Kunst an der University of California, San Diego. 1986 kreierte er 'S.T.P.', eine Skulptur für das Hard Rock Café, Huston, Texas. Zur Zeit ist er Associate Professor für Theater-Kunst an der University of California, Santa Cruz. *MOTORIST* ist seine erste abendfüllende Arbeit.

Videos:

- 1974 *Art Stars in Hollywood: the Decadence* (Co-Regie)
- Art Stars Interview* (Co-Regie)
- 1977 *Celebrity Author*
- 1979 *The Executive Air Traveller*
- 1980 *The Amarillo News Tapes* (Co-Regie)
- Chevrolet Training Film: the Remake* (Co-Regie)
- 1981 *Abscam (Framed)*
- Get Ready to March!*
- 1983 *Bi-Coastal*
- Three Drugs*
- 1984 *Auto Fire Life*
- Easy Living* (Co-Regie)
- 1986 *Ballplayer*
- Training Maneuvers* (Zwei-Kanal-Installation)
- 1987 *Not Top Gun*
- 1989 *MOTORIST*